



Weg von der Zettelwirtschaft

Hochsauerlandwasser GmbH optimiert Prozessabläufe mit kVASy® Mobile Lagerwirtschaft



Zu viel Papier, zusätzlich investierte Zeit und eine zu hohe Fehleranfälligkeit – viele Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft, die in ihrer Lagerverwaltung noch auf klassische Prozessstrukturen setzen, kennen diese Ausgangssituation. Auch für die in Meschede ansässige Hochsauerlandwasser GmbH stellte sich zunehmend die Aufgabe, ihre Lagerwirtschaft effektiver und ressourcenschonender zu organisieren.

Das Versorgungsgebiet des regionalen Trinkwasserversorgers umfasst die Gesellschafterkommunen Bestwig, Meschede und Olsberg. Aus der damit verbundenen Aufbau- und Ablauforganisation ergeben sich zwei Lagerorte – einer am Betriebs- und Verwaltungssitz in Meschede und einer am knapp 20 km entfernten Standort Olsberg. Die dort schriftlich ausgefüllten Materialentnahmezettel erreichten in der Vergangenheit nicht selten relativ spät die Zentrale, und so gab es häufiger Inventurdifferenzen, doppelte Arbeitszeiten und die Notwendigkeit, erneut sorgfältig zu kontrollieren.

Fehlerfreies, zeitsparendes Arbeiten

Als langjähriger Kunde der SIV.AG setzte die Hochsauerlandwasser GmbH nach

einer eingehenden Marktanalyse auf die neue, gemeinsam mit dem Partner derago entwickelte Lösung kVASy® Mobile Lagerwirtschaft. Sie beruht auf bereitgestellten Web Services und umfasst die Prozesse:

- Bestellanforderungen
- Lieferscheine
- Materialentnahmen/-rückgaben
- Inventurzähllisten und
- Umlagerungen.

Die Prozesse zur Erstellung von Belegen werden online vom mobilen Gerät ausgelöst und direkt in kVASy® vollzogen. Der Lagerist hat damit einen umfassenden, punktgenauen Überblick über den kaufmännischen Bestand sowie den Abruf von Bestellungen und Reservierungen direkt vor Ort. Gleichzeitig werden sofort mit der Bestätigung der Lagerbewegungen und Inventuren die Daten in das ERP-System kVASy® geschrieben und optional gebucht.

Das Projektteam der SIV.AG um den Fachbereichsleiter Technischer Netzbetrieb Wolfram Rickert – stellvertretend seien hier Ulrike Hoffmann, Lars Hexel, Frank Rosentreter und Torsten Reyer erwähnt – engagierte sich im engen Austausch mit dem Kunden für eine reibungslose, professionelle Umsetzung. „Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert, die SIV.AG hatte immer ein offenes Ohr für unsere Projektanforderungen, und wir haben gemeinsam ganz pragmatisch und zielorientiert die bestmögliche Lösung gefunden“, so Heiner

Gödde, Kaufmännischer Leiter der Hochsauerlandwasser GmbH.

Viel Energie und Produktivität freigesetzt

Die Mehrwerte liegen schon heute auf der Hand: Durch den Einsatz mobiler Geräte direkt am Lagerplatz profitieren alle Beteiligten von den Vorteilen einer effektiven Echtdatenverarbeitung und sind stets auf demselben Informationsstand. Es gibt keine doppelte, teilweise sogar abweichende Datenhaltung. Unnötige persönliche Abstimmungswege werden vermieden. Durch den automatisierten und verschlüsselten Datentransfer zum Endgerät können höchste Sicherheitsstandards eingehalten werden.

„Für uns als relativ kleinen regionalen Versorger setzt die mobile Lagerwirtschaft viel Energie und Produktivität frei. Wir vermeiden unnötige Fehler und sparen Zeit und Kosten“, fasst Heiner Gödde zusammen. Sein großes Ziel ist klar: „In naher Zukunft wollen wir komplett weg von den Zetteln. Hierfür gehen wir gerade mit der SIV.AG weitere Prozessoptimierungen an – u. a. im Zählerwesen.“ (as)



Wolfram Rickert
 Fachbereichsleiter
 Technischer Netzbetrieb
 SIV.AG
 Telefon +49 381 2524-2012
 wolfram.rickert@siv.de